



Für Kärnten erreicht!

Wir stellen uns den Herausforderungen
und bauen weiter an der Zukunft
unserer Heimat.



Liebe Kärntnerinnen und Kärntner

„Kärnten ist frei!“ Gemeinsam haben wir es geschafft, Kärnten für immer von den unseligen Hypo/Heta-Haftungen zu befreien. Von den einstigen 11-Milliarden-Euro-Haftungen, die uns die FPÖ/FPK/BZÖ-Vorgängerregierung hinterlassen hat, sind es immer noch 1,2 Milliarden Euro, die wir aus der Zeit der Brot-und-Spiele-Politik belegen müssen. Den Konkurs unseres Bundeslandes haben wir damit jedoch verhindern können.

In der kurzen Zeit der Gestaltungsmöglichkeit haben wir Kärnten vom Pannestreifen auf die erste Fahrspur gelenkt. Die ersten Früchte unserer intelligenten Sparpolitik, die auch bewusst gezielte Investitionen umfasst, dürfen wir bereits ernten. Seit April 2016 sinkt die Arbeitslosenrate bei steigender Beschäftigung. Die Bauwirtschaft boomt nicht zuletzt aufgrund der getätigten Investitionen im öffentlichen Bereich. Die jüngsten Konjunkturzahlen bescheinigen uns für 2016 ein Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent, für das laufende Jahr erwarten wir ein Ergebnis von bis zu zwei Prozent. Die Kärntner Industrie vermeldete vergangenes Jahr den stärksten Produktionsanstieg aller Bundesländer.

Jetzt heißt es, den Blinker zum Überholen zu setzen und unser Bundesland für alle Kärntnerinnen und Kärntner nicht nur liebenswert sondern auch noch ein weiteres Stück lebenswerter zu machen. Das ist mir eine Herzensangelegenheit - für diese Politik stehe ich.

Herzlichst
Landeshauptmann Peter Kaiser | SPÖ-Landesparteivorsitzender

VOR»WÄRTS
**Entschlossen
für Kärnten**

Eine kleine Auswahl jener Schritte, die wir trotz allen Herausforderungen für die Zukunft Kärntens bereits setzen konnten:

Einigung mit HETA-Gläubigern

Nach einer über eineinhalb Jahre dauernden intensiven Kraftanstrengung haben wir es geschafft, uns von der Hypo/Heta-Haftungsgeisel zu befreien. Die notwendige Mehrheit der Gläubiger hat dem Angebot des Kärntner Ausgleichszahlungsfonds zugestimmt. Das ehemals 25 Milliarden Euro schwere Damoklesschwert der HETA-Haftungen, das bis zuletzt noch immer in Form von über elf Milliarden unser Land bedrohte, konnte mit einer Beitragszahlung Kärntens von 1,2 Milliarden Euro abgewendet werden.

Trendumkehr am Kärntner Jobmarkt

Seit April 2016 verzeichnen wir stetig sinkende Arbeitslosenzahlen sowie steigende Beschäftigung bis hin zur Rekordbeschäftigung. Im September 2017 waren 216.000 Menschen in Beschäftigung, damit konnte der Rekordmonat aus dem Vorjahr nochmals um 4000 Beschäftigten mehr getoppt werden. Gleichzeitig sank die Arbeitslosenzahl um 7,4 Prozent auf 19.768. Kärnten liegt dabei über dem österreichweiten Durchschnitt von 6,3 Prozent.

Besonders erfreulich ist, dass die Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen einen Rückgang um 13,5 Prozent aufzeigt. Auch die Aktion 20.000+, ein Beschäftigungsprojekt des Bundes für Langzeitarbeitslose über 50 Jahre, zeigt ihre Wirkung. Hier konnte die Arbeitslosenquote um weitere 2 Prozent gesenkt werden. Hier haben die Maßnahmen des Landes gemeinsam mit dem AMS, den Sozialpartnern und dem Europäischen Sozialfonds gegriffen.

Wohnbeihilfe wird erhöht: Wichtiger Beitrag zu leistbarem Wohnen

Mit 1. 1. 2018 wird die Wohnbeihilfe in Kärnten erhöht. Ein Neben der Wohnbauförderung ist die Wohnbeihilfe das wichtigste Instrument bei der Sicherstellung von leistbarem

Wohnraum. Der anrechenbare Wohnungsaufwand für Ein-Personen-Haushalte wird um 13 Prozent und für Zwei-Personen-Haushalte um zehn Prozent erhöht. Damit wird sichergestellt, dass keine Mindestpensionistin und kein Mindestpensionist durch die von der Bundesregierung beschlossene Pensionserhöhung mit einer verringerten Wohnbeihilfe rechnen muss. Im Gegenteil - durch die Erhöhung der Ausgleichszulage und die gleichzeitige Anhebung des anrechenbaren Wohnungsaufwands werden MindestpensionistInnen zweifach entlastet.

Zugang zu leistbarem Wohnraum erleichtert

Die Anhebung der Einkommensgrenzen ermöglicht viel mehr Kärntnerinnen und Kärntnern den Zugang zu geförderten - also leistbarem - Wohnraum. Vor allem für Familien mit Kindern wurden die Grenzwerte deutlich erhöht: Für sie gelten jetzt 61.000 Euro als jährliche Obergrenze. Das sorgt also für eine klare Entlastung der Brieffaschen der Kärntnerinnen und Kärntner. Damit Wohnen nicht zum Luxus wird!

Wohnbauoffensive

Die für 2015 und 2016 geplanten Wohnungen wurden auf 2014 vorgezogen. Wohnbaureferentin Gaby Schaunig stellte dafür 300 Millionen Euro zur Verfügung. Neben leistbarem Wohnungen wurden damit bis zu 2500 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert. Im Jahr 2015 wurde der Bau von über 900 neuen Wohnungen gefördert und damit Investitionen von rund 140 Millionen Euro frei gesetzt. Im Jahr 2016 wurden 658 Wohneinheiten mit Gesamtbaukosten in Höhe von rund 92,89 Millionen Euro zugesichert. Das Wohnbaubudget 2017 ist mit rund 163 Millionen Euro dotiert. Im Bereich des Neubaus sind dies insgesamt 90,7 Millionen Euro.

Wohnbauförderung neu: Leistbare Lebensräume schaffen

Die Eckpunkte des neuen Kärntner Wohnbauförderungsgesetzes sind im Wesentlichen die Sicherung einer angemessenen, zeitgemäßen und leistbaren Wohnversorgung der Kärntner Bevölkerung. Der Gesetzgeber trägt dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Das Wohnbaugesetz wurde auf der einen Seite mobiler und flexibler, Wohn- und Arbeitswelten verschmelzen, da es auf der anderen Seite neue Familienformen und vor allem viel mehr Alleinstehende gibt. Dem Trend zu kleinerem Wohnraum wird mit der Novelle ebenso Rechnung getragen wie der Notwendigkeit zu flexibler Nutzung.

Wohnbauförderung in Österreich 2016: Hervorragendes Zeugnis für Kärnten

Kärnten liegt in den Bereichen Sanierung und günstigen Mietpreisen im österreichischen Spitzenfeld und bilanziert bei Ausgaben und Einnahmen ausgeglichen. Die Broschüre zur wirtschaftlichen Performance der Länder bezogen auf die Wohnbauförderung 2016, herausgegeben vom Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen im Auftrag des Fachverbandes der Stein- und keramischen Industrie der Wirtschaftskammer Österreich, liegt nun vor und stellt Kärnten im Österreichvergleich ein hervorragendes Zeugnis aus. So beläuft sich in Kärnten der durchschnittliche Mietpreis in gemeinnützigen Wohnungen auf 5,50 Euro pro Quadratmeter und liegt damit deutlich unter dem österreichischen Niveau von sechs Euro pro Quadratmeter. Auch bei den Privatwohnungen sind die Mieten in Kärnten mit 6,90 Euro günstiger, als im nationalen Vergleich, mit sieben Euro pro Quadratmeter. Kärnten blieb darüber hinaus, zusammen mit der Steiermark und Vorarlberg, unter der Inflationsrate, die in den anderen Bundesländern zu einer zweiprozentigen Preissteigerung bei gemeinnützigen Bestandsmieten geführt hat.

Wohnbeihilfenrechner

Die Wohnbeihilfe bildet eine wichtige Unterstützung zur Finanzierung der Miete. Die Berechnung der Höhe der Wohnbeihilfe ist für den Normalverbraucher schwer nachzuvollziehen. Durch den Wohnbeihilfenrechner des Landes Kärntens wurde Transparenz geschaffen. Jede Kärntnerin und jeder Kärntner kann nun bereits im Vorfeld eine Online-Berechnung selbst durchführen. Dadurch kann grundsätzlich geprüft werden, ob ein Anspruch besteht und in welcher Höhe.

Link: http://portal.ktn.gv.at/wbh_or/start.aspx

Mehr Unterstützung für ArbeitnehmerInnen/PendlerInnen

NDurch die Neugestaltung der Arbeitnehmerförderung konnte bei den Fahrtkostenzuschüssen die durchschnittliche Auszahlungssumme pro Antragstellerin/Antragsteller um mehr als 30 Prozent erhöhen. Stärker gefördert werden die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel und die Hilfe für gehbehinderte Personen. Konkret werden die Zuschüsse für Pendlerinnen und Pendler um bis zu fünfzig Prozent erhöht, bei einer gleichzeitigen Anhebung der Einkommensgrenze um zehn Prozent. Fahrtkostenzuschüsse können bis zu einem Jahreseinkommen von 26.400 Euro bzw. einem Monateinkommen von 2.200 Euro beantragt werden und sind darunter gestaffelt.

Außerdem gilt ab 1.1.2018, mit in Kraft treten der neuen Förderrichtlinien: Mehr Zuwendungen für den Ausbau von Lehrlingswerkstätten und für Unternehmen die „Lehre mit

Matura“ anbieten, günstigeres Wohnen durch Erhöhung des Heimkostenzuschusses, sowie Förderung des Weiterbildungsangebots im Bereich Digitalisierung.

Land Kärnten, AMS und Sozialpartner gemeinsam für gezielte Arbeitsmarktstrategien

Mit Kooperationen im Land und grenzüberschreitend höchstmögliche Arbeitsmarkt-Effekte erreichen: 1. Subventionierung von Arbeitsplätzen von Hochschulabsolventen in heimischen Unternehmen; 2. Beschäftigungsinitiative für ältere ArbeitnehmerInnen (Kooperation mit Gemeinden und gemeindenahen Institutionen, die Langzeitarbeitslose aufnehmen; Kooperation mit Wirtschaft - ältere Arbeitnehmer werden in Betrieben speziell zur Ausbildung jüngerer eingesetzt); 3. Die Arbeitsmarktstrategie wurde erarbeitet und wird jährlich auf ihre Wirkung überprüft.

Beschäftigungsprojekt mit AMS und AK und Aktion 20.000+

Das Land Kärnten startete gemeinsam mit AMS und Gemeindebund eine Beschäftigungsoffensive. Insgesamt sollen 330 Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose und schwer vermittelbare geschaffen werden. Mit der Aktion 20.000+ sollen Langzeitarbeitslose 50+ wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. In Kärnten liegt der Hauptaugenmerk auf den Regionen Villach Stadt, Villach Land und Hermagor. 600 - 700 Arbeitsplätze werden so geschaffen.

Die Wirtschaftsdaten 2016/17 zeigen: Kärntens Weg geht steil nach oben

Der jährliche Bericht zur Wirtschaftslage des Landes Kärnten, durchgeführt vom KIHS, dem Kärntner Institut für höhere Studien und wissenschaftliche Forschung, bestätigt den Kurs der Landesregierung. Für das Jahr 2016 haben wir in Kärnten ein Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent zu verzeichnen, für das laufende Jahr erwarten wir ein Ergebnis von bis zu zwei Prozent. Die Kärntner Industrie meldete letztes Jahr den stärksten Produktionsanstieg aller Bundesländer. Die Arbeitslosenzahlen sinken, die Beschäftigung steigt, vor allem im Dienstleistungssektor und im Bereich Forschung und Entwicklung. Der Aufbau von High-Tech-Standorten in Kärnten schreitet voran und schafft Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Zusätzlich profitieren wir von der Erholung der Baubranche und der bundesweiten Steuerreform. Kärnten hat schwierige Jahre mit vielen, großteils aus der Vergangenheit herrührenden Probleme erfolgreich bewältigt. Durch kluge und gemeinschaftliche Maßnahmen und Entscheidungen ist es gelungen, die Weichen so zu stellen, dass es mit unserem Bundesland wieder steil nach oben geht.

Bildung – mehr Kinderbetreuungsplätze und moderne Bildungszentren realisiert

Seit 2013 wurden in Kärnten rund 1500 neue Kinderbetreuungsplätze geschaffen! Zudem wurden basierend auf dem von Bildungsreferent Landeshauptmann Peter Kaiser initiierten Schulstandortkonzept in ganz Kärnten Synergien zwischen Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen geschaffen, indem bei notwendigen Neubauten und Sanierungen gemeinsame Bildungszentren entstanden, in denen die Räumlichkeiten weit effizienter genutzt werden können. Und, das Schulgesetz wurde dahingehend geändert, dass es für Gemeinden nun einfacher ist, Gruppen zur Nachmittagsbetreuung anzubieten. Wichtig: Im Gesetz wurde auch verankert, dass in jeder Gemeinde zumindest 1 Schulstandort erhalten bleibt. Damit wurde der „Empfehlung“ des Landesrechnungshofes, über 180 Volksschulstandorte zu schließen, ein Riegel vorgeschoben.

Ausbau der Fachhochschullehrgänge

Das Bachelorstudium „Nachhaltige Immobilien- und Infrastrukturentwicklung“ erweitert nicht nur das breite Bildungsangebot, das in Kärnten geboten wird, sondern ist österreichweit einzigartig. Damit wird der Tatsache, dass sich in jüngster Zeit im Architektur- und Baubereich verstärkt Berufsfelder entwickelt haben, die sich in einem Schnittfeld von Technik mit Wirtschaft und Recht befinden, Rechnung getragen.

Musik-Lehramtsstudium für Kärnten

Kooperation Konservatorium Musik-Uni-Graz: damit können Musiklehrer in Kärnten ausgebildet werden, müssen nicht mehr nach Graz abwandern. Geplant ist, das Landeskonservatorium zu einer privaten Musik-Universität aufzuwerten.

Demokratiepaket

Neue Landesverfassung mit erstmaliger Erwähnung der slowenischen Volksgruppe in Kärnten beschlossen. Proporz abgeschafft - klare Trennung von Regierung und Opposition. Mehr Übersicht im politischen Geschehen,



Stärkung der Kontrollrechte (z.B. bei der Einsetzung von Untersuchungsausschüssen) von Opposition und Landesrechnungshof.

Konjunktur: Kärnten arbeitet sich an die Spitze vor

Eine mehr als deutliche Sprache spricht die aktuelle Konjunkturanalyse der Bank Austria von Dezember 2016. Die Kärntner Wirtschaft entwickelt sich dynamisch, das Wachstum des regionalen BIP liegt mit 2,3 Prozent weit über dem Österreich-Schnitt von 1,5 Prozent. Nur das Burgenland hat mit 2,4 Prozent die Nase noch ganz knapp vor Kärnten.

Kärntner Bauwirtschaft im Höhenflug

Der konjunkturelle Aufschwung im heurigen Jahr lässt sich mit Zahlen deutlich belegen. So erzielte die Kärntner Bauwirtschaft im Mai dieses Jahres einen Produktionswert von 95,5 Millionen Euro, das sind um 20,6 Prozent mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Knapp mehr als die Hälfte, nämlich 51,3 Prozent des gesamten Produktionswertes, wurden aus öffentlichen Aufträgen erwirtschaftet. 48,7 Prozent entfielen auf den privaten Sektor. Beide Teilbereiche legten ordentlich zu, wobei das Wachstum im Bereich der öffentlichen Aufträge mit einem Plus von 23,5 Prozent noch etwas stärker ausfiel als jenes der privaten Auftraggeber (+ 17,7 Prozent). Einmal mehr wird damit deutlich, dass die öffentliche Hand mit ihren zahlreichen Aufträgen eine wesentliche Stütze der heimischen Bauwirtschaft darstellt.

Kommunale Bauoffensive

Bauvorhaben von Gemeinden werden vom Land bis zu einem Anteil von 50 Prozent der Kosten unterstützt. Bis 2017 wird ein Gesamtinvestitionsvolumen von 103 Mio. Euro ausgelöst. Erste positive Auswirkungen zeigen aktuelle Zahlen. Die Kärntner Bauwirtschaft stemmt sich beharrlich gegen den österreichweiten Abwärtstrend und verzeichnet seit dem Vorjahr Zuwächse.

Neue Spielregeln bei öffentlichen Bauaufträgen!

Die Vergabe erfolgt nach dem Bestbieterprinzip. Sozialpolitische Kriterien: Unternehmen mit Personen, die sich in Ausbildung befinden und Personen die über 50 Jahre sind,

kommen künftighin verstärkt zum Zug. Bei den Qualitätskriterien wird auf Kriterien des Schlüsselpersonals zurückgegriffen.

Sanierung der Landesfinanzen mit intelligenter Sparpolitik eingeleitet - mehr Einnahmen, weniger Ausgaben

Der Nachtragsvoranschlag 2017 weist durchwegs positive Kennzahlen auf. Durch weniger Ausgaben auf der einen und mehr Einnahmen auf der anderen Seite verbesserte sich das Maastricht-Ergebnis nach ESG des Landes auf plus 477,83 Mio. Euro. Der Schuldenstand sank gegenüber dem Rechnungsabschluss 2016 um 423 Mio. Euro. Damit wurden sogar mehr Schulden getilgt, als ursprünglich geplant.

Olympiazentrum eröffnet

Kärnten hat im Klagenfurter Sportpark das fünfte Olympiazentrum Österreichs eröffnet. Optimale Infrastruktur und Versorgung der Spitzensportler wurde damit sichergestellt. Das Österreichische Olympische Comité hat im Dezember 2016 die Rezertifizierung ausgesprochen. Damit ist das Olympiazentrum Kärnten bis 2020 gesichert.

Kärnten erhält Eishockey-Bundesleistungszentrum

Das Eissportzentrum Klagenfurt wird endlich saniert. Mit der Neuordnung und Auffrischung der Halle, der Neubau des Kabinentraktes sowie der Sanierung und Erweiterung der sanitären Anlagen wird das Eissportzentrum mit Unterstützung des Bundes zu einem Eishockey-Bundesleistungszentrum ausgebaut. In diesem werden die für den Spitzensport erforderlichen und notwendigen Trainings- und Spielbetriebs- Voraussetzungen für die gesamten National- und Auswahlmannschaften des ÖEHV geschaffen. Die Gesamtkosten für die Umbaumaßnahmen in der Eishalle betragen rund 5,3 Millionen Euro. 4,1 Millionen Euro teilen sich Stadt und Land (50%-Anteil), Das Sportministerium beteiligt sich mit 1,2 Mio. Euro. (zu zwei Raten zu je 600.000 Euro/ 2017/2018).

Mit eingebunden wird auch die zweite Eishockey-Hochburg Villach, wo eine zweite Eisfläche entstehen wird.



Klagenfurt ist Bundesstützpunkt für Leichtathletik

Klagenfurt bekommt einen Bundesstützpunkt für Leichtathletik. Installiert wird er in der Leopold Wagner Arena am Südring. Der Österreichische Leichtathletik-Verband (ÖLV) arbeitet hier mit dem Kärntner Leichtathletik-Verband (KLV), dem Land Kärnten und der Stadt Klagenfurt zusammen, um die internationale Konkurrenzfähigkeit zu steigern. Ziel des KLV ist es, bis 2020 in jeder Altersklasse einen Athleten, eine Athletin bei einem internationalen Großevent wie EM, WM oder Olympische Spiele am Start zu haben.

Kärnten ist Schulsportland Nummer Eins

Der Schulsport boomt in Kärnten. Der Schulsportbericht 2016/17 weist ein erfreuliches Ergebnis auf. Die Kärntner SchülerInnen sind nicht zuletzt durch sehr engagierte Sportpädagogen unangefochtene Nummer Eins in Österreich was Teilnahme und Siege an Schulwettkämpfen betrifft.

Kärntner Langlaufleistungszentrum eröffnet

Multifunktional Langlaufleistungszentrum St. Jakob im Rosental eröffnet. Das LLZ St. Jakob im Rosental beheimatet den erfolgreichsten Langlaufverein Österreichs „Union Rosenbach“, die Naturfreunde St. Jakob und den Tennisclub „TC St. Jakob im Rosental“.

525 Arbeitsplätze pro Jahr durch EU-finanzierte Beschäftigungsprojekte

Der Europäische Sozialfonds (ESF) fördert Maßnahmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit von rund 8,6 Mio. Euro. Sieben Kärntner Projekte wurden bei EU bereits eingebracht. Mit einem finanziellen Einsatz von rund 3,2 Mio. Euro Landesmittel soll in den nächsten Jahren ein Gesamtprojektvolumen von ca. 20 Mio. Euro für Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Kärnten umgesetzt werden. Das Arbeitsmarktservice (AMS) Kärnten unterstützt Projekte, die in arbeitsmarktpolitischer Abstimmung mit dem Land Kärnten entwickelt worden sind.

Erste 5G-Testregion Österreichs entsteht in Kärnten

Infrastrukturministerium und Land Kärnten errichten gemeinsam die erste Testregion für 5G in Österreich. Der vom Bund um 5 Mio. Euro geförderte neue Mobilfunkstandard ist wesentlich schneller und leistungsfähiger als die aktuelle Generation LTE. Die 5G-Testregion in Kärnten trägt den Namen „5G Playground Carinthia“. Sie dient heimischen Betrieben als Versuchslabor unter Realbedingungen, in dem sie neue Technologien entwickeln und erproben können. Dazu gehören etwa selbstfahrende Fahrzeuge, die mit ihrer Umgebung kommunizieren, oder intelligente Drohnen, die verunglückte Personen selbstständig finden und die Rettungskräfte zum Unfallort lotsen. Zudem startet das Infrastrukturministerium ein Förderprogramm für Forschung rund um den neuen Mobilfunkstandard 5G.

Logistic Center Austria South in Villach-Fürnitz

Der Logistikstandort Fürnitz soll zum Logistic Center Austria South, einen internationalen Dry Port, heranwachsen. Dafür wurde von BABEG, Stadt Villach sowie den Gemeinden Finkenstein und Arnoldstein eine Gesellschaft gegründet. Der Freihandel über den Hafen Triest und die Verbindung mit der neuen Seidenstraße birgt große Chancen. Kontakte mit dem Hafen Duisburg und zu chinesischen Transportunternehmen wurden geknüpft. Das Verkehrsministerium und die ÖBB konnten als Partner gewonnen werden. Eine finanzielle Unterstützung von Euro 400.000 pro Jahr auf einen Zeitraum von fünf Jahren ist gesichert.

Breitband Sonderprogramm

Der Ausbau des Breitbandnetzes fördert Arbeitsplätze. Das Land fördert Gemeindeprojekte in der Höhe von 75 Prozent bzw. maximal 250.000 Euro. Derzeit erstellen zahlreiche Gemeinden einen entsprechenden Masterplan für den Breitbandausbau vor Ort. 70 Projekte sind bereits im Laufen, 1,2 Millionen Euro Landesgeld stehen dafür heuer zur Verfügung, im kommenden Jahr sind es 2,4 Millionen Euro. Aus der Breitbandmilliarde des Bundes konnten bislang mehr als 50 Millionen Euro nach Kärnten geholt werden. Seit 2015 wurden in Kärnten bereits 42 Prozent der Versorgungslücken geschlossen.

Investitionen in Kärntens Zukunft

Der Bund investiert in den kommenden Jahren 2,8 Mrd. in eine verlässliche Bahn, gut ausgebaute Straßen, flächendeckendes Internet und in industrienahe Forschung und Entwicklung.

580 Mio. ASFINAG-Investition

Allein 2016 werden 53 Millionen Euro in die Infrastruktur Kärntens investiert. Bis 2021 sind von der ASFINAG 580 Mio. Euro vorgesehen, um das Kärntner Autobahnen- und Schnellstraßennetz zu erneuern und zu erweitern. Sicherung von 6000 Arbeitsplätzen.

60 Mio. Euro bis 2023: Kärntens Bahnzukunft ist auf Schiene

Den Schwerpunkt bilden die erfolgreich laufenden S-Bahnen. Strecken werden elektrifiziert, Bahnhöfe und Haltestellen modernisiert.

Schaffung und Sicherung öffentlicher freier Seezugänge

Zur Sicherung des Schwimmvergnügens werden an den Kärntner Seen freie Seezugänge für den kurzen Sprung ins kühle Nass für die Öffentlichkeit geschaffen und dadurch vor Verbauung gesichert. Mit Mai 2017 gibt es 8 neu geschaffene freie Seezugänge am Wörthersee, Millstättersee, Feldsee und Afritzersee. Weitere sollen folgen. Die Einstiegsstellen sind seit Ende Mai 2017 auf der Homepage des Landes Kärnten unter der Domain-Adresse www.ktn.gv.at/freierseezugang abrufbar.

Silicon Austria – Forschungszentrum für Mikroelektronik auf Weltniveau

Mit den Silicon Austria Labs wird in Österreich ein Spitzen-Forschungszentrum für Mikroelektronik aufgebaut - mit 3 Standorten: Villach, Graz und Linz. Die entscheidenden Forschungsbereiche sind in Villach angesiedelt: „Sensorik und Sensorsysteme“ sowie „Leistungselektronik“. Silicon Austria nimmt noch 2017 und wird bis zu 200 neue Top-Arbeitsplätze in Kärnten bringen. 240 Millionen Euro investieren der Bund, die Elektronikindustrie und die Länder in die Silicon Austria Labs.

High Tech Campus in Villach

Kärnten unterstützt Unternehmen bei Innovationen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit drei Millionen Euro - Modularer Ausbau in vier Baustufen. Errichtung eines „High Tech Campus“ im Bereich der Hochtechnologie, mit einem Arbeitsplatzpotenzial für 500 Menschen in einem Zeitraum von zehn bis 15 Jahren in Villach. Der Technologiepark Villach ist Standort für regionale und internationale Technologieunternehmen, Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen und gilt als Drehscheibe im

Alpen-Adria-Raum für High Tech. Das Carinthian Tech Research am High Tech Campus zählt zu Österreichs größten anwendungsorientierten Forschungszentrum im Bereich der Mikroelektronik. Neben der Basisförderung durch Land, Bund und Stadt Villach erhält das CTR Fördermittel von Land und EU zum Ausbau seines Forschungsreinraums. 4,5 Millionen Euro wurden bis dato in den Reinraum investiert, in dem heimische Unternehmen ebenso wie Hochschulen neue Technologie erforschen.

„Carinthian Research“ liegt im EU-Spitzenfeld

Die Forschungsquote auf über drei Prozent zu steigern, wurde als erklärtes Ziel für diese Legislaturperiode formuliert. Dass dieses Ziel nun bereits 2015 erreicht wurde, wie kürzlich veröffentlichte Daten belegen, ist äußerst erfreulich. Laut Statistik Austria wurden in Kärnten für Forschung und Entwicklung (F&E) 2015 insgesamt 585,3 Millionen Euro ausgegeben, die F&E-Quote stieg auf 3,15 Prozent (von 2,86 Prozent im Jahr 2013). Damit spielt Kärnten in der europäischen Top-Liga mit. Nur rund zehn Prozent der EU-Regionen weisen eine ähnliche Forschungsintensität auf. Unter insgesamt 276 EU-Regionen nimmt Kärnten den ausgezeichneten 15. Platz ein.

Besserer Schutz vor Bahnlärm im Zentralraum durch Flüsterbremsen - NoiseLab

Bis zu 10 Dezibel leiser sind Züge die mit Flüsterbremsen aus geräuscharmen Materialien wie Kautschuk und Kupfer ausgestattet sind. Die Förderung der Flüsterbremsen ist ein Teil jenes Bahn-Lärmschutzpaketes, das im Mai vom Infrastrukturministerium und dem Land Kärnten beschlossen wurde. Kärnten wird zudem mit dem Forschungsprojekt NoiseLab zur Flüstertestregion in ganz Europa.

Rauchen ab 18 Jahre: Der Gesundheit zu Liebe

Kärnten hat die Weichen in Richtung mehr Gesundheit für die Jugend gestellt: Mit dem Koalitions-Beschluss in der Regierungssitzung das Schutzalter von 16 auf 18 Jahre anzuheben. In Kraft treten wird es im Mai 2018 - zeitgleich mit dem generellen Rauchverbot in Lokalen. Eine kausale Ursache für eine Lebensverkürzung ist weder schönzureden noch wegzudiskutieren.

Erstes Demenzkompetenzzentrum Österreichs wird in Velden realisiert

In Kärnten entsteht nach intensiven, jahrelangen Vorbereitungen Österreichs erstes Demenzkompetenzzentrum. Mit dem Spatenstich des MaVida Park Velden wird das bis dato einzige Zentrum für Demenzerkrankte realisiert. Zudem wird das Demenzkompetenzzentrum mit dem angeschlossenen „Bildungs Park“ eine der führenden Ausbildungsstätten Europas im Bereich der Demenz werden.

STRALE 2025 - Strategische Landesentwicklung

Vier Kapitale des Landes werden zukünftig bestmöglich gesteuert. Ökonomische Kapital (Bildung, Wissenschaft, Forschung, Wissenschafts- und Wirtschaftskooperationen), soziales Kapital (Gesundheit und Pflege bzw. die Verantwortung der Gesellschaft für Schwache), kulturelles Kapital (Sprachenvielfalt, Zusammenarbeit im Alpen-Adria Raum und der Euregio) und das natürliche Kapital (Arbeitsplätze, Lebensqualität, erneuerbare Energie). Zur bestmöglichen Umsetzung wurde in der Landeamtsdirektion ein Büro für Zukunftsfragen bzw. für die Strategische Landesentwicklung eingerichtet.

Aufgaben- und Strukturreform

650 Vorschläge aus den Landesabteilungen, 150 davon von Einzelpersonen, wurden evaluiert. Ziel ist, durch Abbau von Doppelgleisigkeiten einen effizienten und kostensparenden Verwaltungsapparat zu erreichen.

Einsparungen bei Regierung und Landtagsklubs

Mit der Kürzung der Parteienförderung und beim Personal in Regierungsbüros und Landtagsklubs ist die Politik mit gutem Beispiel vorangegangen: Ersparnis ca. Euro 15 Mio. in dieser Legislaturperiode.

Fischer ins Trockene gebracht

Dank der Initiative von Peter Kaiser konnte ein jahrelanger Streit beigelegt werden: Die Kärntner Fischerinnen und Fischer dürfen jetzt endlich einen Wetterschutz aufbauen,

um sich vor Regen, direkter Sonne und Kälte zu schützen. So können sie ihr Hobby fast unabhängig von den Witterungsbedingungen ausüben. Petri Heil!

Verwaltungsreform - Laborzusammenlegungen

Einsparungen von 350.000 Euro pro Jahr durch Zusammenlegung von Lebensmitteluntersuchungsanstalt LUA, Veterinärmedizinische Untersuchung und Umweltlabor zum ILV (Institut für Lebensmittelsicherheit, Veterinärmedizin und Umwelt des Landes Kärnten).

Landesgesellschaften

Bereinigung des Zuständigkeits-Dschungels und des Personalüberhangs in den Landesgesellschaften: Gesellschaften wurden liquidiert bzw. verkleinert, der Personalstand drastisch reduziert, die Aufgaben klar verteilt.

Kaserne Bleiburg und Hubschrauberstützpunkt

Durch intensiven Einsatz und überzeugendes Fürsprechen konnten die von Einsparungsmaßnahmen gefährdete Goiginger Kaserne in Bleiburg und der Hubschrauberstützpunkt in Klagenfurt zum Schutz und Sicherheit der Bevölkerung erhalten bleiben.

Haus der Anwaltschaften

Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendanwaltschaft, Patienten-anwaltschaft, Pflegeanwaltschaft, Referat für Frauen und Gleichbehandlung - „Haus der kurzen Wege“ - alles unter einem Dach.

EU-Gelder nach Kärnten

Erfolgreiche Verhandlungen mit EU-Kommissar Johannes Hahn, der Kärnten als europäisches Vorbild in punkto Regionalentwicklung lobt: Zwischen 2014 und 2018 fließen 56 Millionen Euro für Wirtschaftsförderung und 23,7 Millionen Euro für grenzüberschreitende Projekte.

Kooperation mit EU-Forschungsinitiative ECSEL

Das Land Kärnten wird zur Pilotregion. Ziel ist es, Kärntner Unternehmer - vom Kleinbetrieb bis zum Großkonzern - bestmöglich dabei zu unterstützen, Fördermillionen für Forschung aus Brüssel und Wien einzuholen.

Memorandum of Understanding zu EU-Bildungsprogramm Erasmus+

„Erasmus+ eröffnet für Kärnten und der Region Friaul Julisch Venetien neue Möglichkeiten von Mobilität, internationaler Zusammenarbeit und von Kooperationen für die Bildung, Ausbildung, die Interregionalität und Internationalität im Alpen-Adria-Raum und der EUREGIO. Ziel der Vereinbarung ist die Stärkung und Förderung des Bewusstseins für ein Europa der Regionen im Bereich der Bildung, Kultur und Wirtschaft.

Neues Kärntner Impfkonzzept

Das Impfscheckheft ist Geschichte. Mit Dezember 2016 startete die elektronische Impfcards für den Kärntner Nachwuchs. Verbunden damit ist eine Ausweitung des kostenlosen Impfangebotes. Mit 1. Jänner 2017 entfällt der Kinderselbstbehalt in Spitälern. Ab 2018 ist eine Ausweitung des kostenlosen Impfangebots bei niedergelassenen Ärzten geplant.

„Frühe Hilfen“ als wichtige Unterstützungsleistung

Mit den Frühen Hilfen wird ein individuelles Angebot für jene Familien geschaffen, die ein verstärktes Bedürfnis nach Assistenz bei der Bewältigung des Alltags haben. So wird es möglich, potentiell belastete Familien bereits sehr früh auszumachen und schon während einer Schwangerschaft und darüber hinaus professionell zu begleiten. Modellprojekte in Wolfsberg, Klagenfurt, Klagenfurt-Land, Villach und Villach-Land initiiert.

Klagenfurter Drogenambulanz Neu

Vereinbarung zwischen dem Land Kärnten und der AVS als neuem Träger der Drogenambulanz in Klagenfurt geschlossen. Aufstockung von 400 auf 700 Behandlungsplätze.

RSG - Effizienzsteigerung im Gesundheitsbereich

Mit dem RSG - Regionalem Strukturplan Gesundheit - wird die strategische Planung der Krankenanstalten und des niedergelassenen Bereichs geregelt. Anpassungen, die sich an den veränderten Bedürfnissen (demographische Entwicklung) orientieren, wurden festgelegt. Durch den Gesundheitsplan erhalten Spitäler die Möglichkeit, sich in diverse Fachrichtungen zu spezialisieren, weil nicht mehr jeder Standort alle Leistungen anpassen muss. Qualität und Gesundheitssystem im Ganzen werden für die Zukunft abgesichert und neue Wege wie PHC (Primary Health Care) werden bestritten. Die Rahmenverträge im LKH Villach, KH St. Veit/Glan, KH Waiern, Elisabethinen, Landeskrankenhäuser Laas, Wolfsberg und Gailtal Klinik Hermagor, Klinikum Klagenfurt wurden bereits unterzeichnet.

Psychiatriekoordination für Kärnten gestartet

Wie im Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) bis 2020 festgeschrieben, soll es ein Zusammenrücken der psychosozialen Versorgung inklusive Psychotherapie und klinischer Psychologie in Kärnten geben. Zu diesem Zweck wurde ein Konzeptentwickler eingesetzt, der die fachliche Vorbereitung übernimmt und konkrete Handlungsfelder kennzeichnet, die vom einzusetzenden Psychiatriekoordinator als Schnittstelle zu allen beteiligten Institutionen und Trägern in weiterer Folge step by step umgesetzt werden.

LEP - Landesetappenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Als zweites Bundesland hat Kärnten mit der Erstellung eines Landesetappenplans die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention aktiv in Angriff genommen. Phase I des LEP konnte bereits abgeschlossen werden, insgesamt wurden 73 Maßnahmen zu neun Leitlinien erarbeitet, die in Phase II konkretisiert, mit Konzepten hinterlegt und einer Priorisierung sowie finanziellen Bewertung unterzogen werden sollen.

LKH Villach: Neue Neonatologie und Kinderintensivstation fertig gestellt

Synergien werden durch die nun bestehende Nähe zur Geburtshilfe genutzt und sollen für die künftige Arbeit weitere Verbesserungen bringen. Vom gesamten Auftragsvolumen ergingen ca. 90% der Aufträge an Kärntner Unternehmen, rund 25% aus dem Raum Villach.

Pilotprojekt „Bezahlte Arbeit statt Taschengeld“

Im Rahmen des LEP, Leitlinie „Berufliche Karriere“, wurde auf Initiative des Landes in Kooperation mit AMS, SMS, WK und SV Trägern eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche mit der Erarbeitung eines Konzeptes begonnen hat, um Menschen mit Behinderung im Rahmen geringfügiger Beschäftigung in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder auch am freien Arbeitsmarkt die Möglichkeit zu bieten, einer - wenn auch im zeitlich geringeren Ausmaß - Beschäftigung nachzugehen und so, im Sinne der Gleichstellung, Pensionsversicherungszeiten und die Erfahrungen einer geregelten Beschäftigung zu erwerben.

Auf-/Ausbau von dislozierten Beschäftigungen – „Projekt ChancenForum“ Ausweitung

Die autArk Soziale Dienstleistungs-GmbH betreibt in Kooperation mit dem Land Kärnten das integrative Beschäftigungsmodell „ChancenForum“ mit dem Ziel für Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung eine Arbeit bzw. sinnvolle Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden, sie dort zu unterstützen und letztlich den Sprung auf den freien Arbeitsmarkt und in die Selbstständigkeit zu verwirklichen. Das Projekt CF startete im Jahr 2004 mit fünf TeilnehmerInnen und wurde in den letzten Jahren sukzessive auf- bzw. ausgebaut. Mit Stand August 2014 arbeiten 80 Personen mit Behinderung als Leiharbeitskräfte in verschiedensten Wirtschaftsbetrieben in allen Kärntner Bezirken, 2016 sind bereits 120 Personen beschäftigt. Ziel des Projektes CF ist die berufliche Integration am allgemeinen Arbeitsmarkt, der Mensch mit Behinderung wird vom „Sozialhilfeempfänger“ zum „Steuerzahler“ und erwirbt außerdem einen Pensionsanspruch, institutionelle und/oder „geschützte Settings“ werden vermindert.

Aufbau alternativer, gemeindeintegrierter Wohnangebote für Menschen mit Behinderung

Erstmals wurde ein gemeindeintegrativer Wohnverbund in einem gemeinnützigem Wohnbau eröffnet. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurden weitere Wohnverbundsysteme realisiert, derzeit sind sechs Wohnverbundsysteme in Betrieb und zwei weitere in Planung.

Aufbau von außerinstitutionellen Arbeits- und Beschäftigungsangeboten - Arbeitsinseln für Menschen mit Behinderung

In Kooperation mit unterschiedlichen Organisationsvertretungen sowie mit den Beschäftigten mit Lernschwierigkeiten werden außerinstitutionelle Beschäftigungen teilweise schon angeboten und sollen zukünftig noch ausgeweitet werden. In weiterer Folge werden integrative Beschäftigungsangebote und -werkstätten, welche in 11

Wirtschaftsbetrieben angesiedelt werden, angestrebt. Zwei Arbeitsinseln - Projekt TIKO und Projekt Tischlerei Eicher - sind bereits in Betrieb.

Flächendeckender Ausbau von gemeindenahen, dezentralen Tagesstätten

Bereits während der Erarbeitung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes (Menschen mit Behinderung) wurden flächendeckend und wohnortnah Tagesstätten eröffnet. Derzeit sind kärntenweit 17 Tagesstätten in allen Bezirken (Ausnahme Bezirk Feldkirchen) in Betrieb.

Sonderprojekt „Systemsprenger“

Personen mit Lernschwierigkeiten und zusätzlichen schwerwiegenden Verhaltensmustern oder schwerwiegenden autistischen Wahrnehmungssymptomen „sprengen“ häufig die derzeitigen 12 Begleitungsressourcen in den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Zum Teil müssen diese Personen in einem anderen Bundesland weiter begleitet werden. Dies hat unter anderem die negative Folge, dass der Familien- und Sozialkontakt zu wichtigen Bezugspersonen aufgrund der weiten Entfernung minimiert wird. Für diese Zielgruppe sollen weitere Wohn- und Beschäftigungsangebote in Kärnten geschaffen werden. Ein sozialtherapeutisches Wohnprojekt für SchülerInnen/Jugendliche wurde bereits umgesetzt, ein Wohnprojekt für erwachsene Menschen, welches speziell auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe ausgerichtet ist, ist in Planung.

Projekte Inklusive Modellregion Velden und Völkermarkt

Ziel dieser Projekte ist es, dass Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung Zugang zu allen Bildungseinrichtungen der Modellregion haben und darüber hinaus auch an allen anderen Bereichen des Lebens, wie z.B. Beruf, Kunst, Kultur, Vereine, Sport, udglm., uneingeschränkt teilhaben. In beiden Gemeinden wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die mit der Umsetzung der Maßnahmen befasst ist.

Pflegeregress abgeschafft

Die Abschaffung des Pflegeregresses macht Kärnten ein Stück menschlicher und sozialer. Die Zuzahlung für stationäre Betreuung, auch für Eltern von behinderten Kindern, fällt dadurch weg.

Errichtung einer Pflegeanwaltschaft

Wichtige Anlaufstelle für Interessen von Pflegebedürftigen und MitarbeiterInnen im Pflegebereich.

Pflege: Land, KABEG und Zentralbetriebsrat unterzeichnen Vereinbarung für Verbesserungen zugunsten des Pflegedienstes in den Landesspitälern

Für die Beschäftigten im Pflegedienst der Kärntner Landeskrankenhäuser gibt es mit 1. August 2017 die bereits in Verhandlungen festgelegte Gehaltserhöhung von 200 bzw. 100 Euro. Eine entsprechende Vereinbarung von Personalreferent Landeshauptmann Peter Kaiser, Krankenanstaltenreferentin LHStv.in Beate Prettner, KABEG-Vorstand Arnold Gabriel und dem Obmann des KABEG-Zentralbetriebsrates, Arnold Auer, wurde unterzeichnet und in der Sitzung der Kärntner Landesregierung einstimmig beschlossen. Darüber hinaus geht diese Vereinbarung auch auf die Neuorganisation der betroffenen Berufsbilder, die Umstellung der Ausbildungsordnung auf ein dreistufiges Kompetenzmodell, die Neustrukturierungen im Rahmen des Regionalen Strukturplans Kärnten 2020 bzw. des Kärntner Landes-Krankenanstaltenplans 2015 sowie auf Maßnahmen zur Entlastung des Pflegedienstes und Reduktion der Krankenstandsdauer im Pflegedienst ein. Für die KABEG erwächst sich durch die definierten Maßnahmen 2018 ein Mehraufwand von 14 Mio. Euro und 2019 von 15 Mio. Euro.

Qualitätsoffensive im Pflegebereich

Bis Ende 2017 wird in allen Pflegeheimen das Qualitätsprogramm E-Qalin installiert. Dadurch werden einheitliche Qualitätsstandards verankert und messbar gemacht. Die Neuauflage des aktualisierten „Kärntner Pflegeatlas“ bietet objektive Information aus erster Hand. Neben sämtlichen Pflegeheimen werden unter anderem alternative Betreuungsangebote, Kurzzeitpflege beziehungsweise Mobile Dienste kurz und anschaulich vorgestellt.

Ausbau mobiler Pflegedienste

83 neue Arbeitsplätze durch Aufstockung der Stundenkontingente. Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegeversorgung.

Meilenstein für Versorgung geriatrischer PatientInnen

Kärnten ist das einzige Bundesland mit einer bereits flächendeckend ausgebauten Akutgeriatrie/Remobilisation. Der Anteil dieser Versorgung an den Gesamtbetten liegt bereits jetzt bei 9 Prozent. Vorarlberg, Burgenland und Niederösterreich haben gar kein Angebot, in Salzburg liegt es im Minimalbereich. In den anderen Bundesländern liegt der Anteil zwischen 3,3 und 3,8 Prozent.

EU-Projekt Consenso

Ziel ist die verstärkte Gesundheitsförderung im ländlichen und Alpenraum, indem sogenannte Familien- und Gemeinde Schwestern (Family and Community Nurse -FCN) installiert werden, um personalisierte Dienstleistungen für ältere Menschen und ihre Familien in abgelegenen Wohngebieten zu entwickeln und durchzuführen.

Kooperation KABEG und AUVA

Win-win-Situation für PatientInnen, Bedienstete. Synergieeffekte im Gesundheitswesen werden dadurch gesteigert. Einsparungspotential von 4,6 Mio. Euro jährlich.

Kärnten erhält Auftrag für Weltraumforschung

Die europäische Weltraumorganisation ESA hat dem Kärntner Forschungszentrum CTR einen Auftrag für die Weltraumforschung erteilt. Gearbeitet wird an der Laserzündung für Raketen, etwa der Ariane 6 Trägerrakete.

Harbach 2020 - Innovative Quartiersentwicklung in Klagenfurt

Kein reines Wohnquartier, keine Aneinanderreihung von Wohnblöcken - im Osten von Klagenfurt entsteht auf elf Hektar Grund ein zukunftsweisendes Wohnprojekt mit Augenmerk auf Nachhaltigkeit, soziale Inklusion und Gemeinschaftlichkeit. Bis zu 900 geförderte Wohnungen sollen bis zum Jahr 2030 Raum für 2.000 Menschen schaffen. Das Land Kärnten, die Stadt Klagenfurt, die Vorstädtische Kleinsiedlung und die Landeswohnbau Kärnten als Bauträger, sowie die Diakonie de La Tour als Partner vor Ort, realisieren gemeinsam ein richtungsweisendes Konzept der Stadtentwicklung.

Neue Lehrwerkstätte Villach

Mit der Errichtung einer modernen Ausbildungsstätte wird im Technologiepark Villach ein österreichweit einzigartiges und innovatives Projekt umgesetzt.

International Day Care Center: Villacher Kindertagesstätte wird ausgebaut

800.000 Euro werden investiert - 130 Betreuungsplätze stehen künftig zur Verfügung.

Freiberufliche Notarztdienste

Gemeinsamer Einsatz mit Rotem Kreuz und Ärztekammer für die Absicherung der notärztlichen Tätigkeit trägt Früchte. Eine Gesetzesnovelle ist in Begutachtung, mit der den Kärntner Notärzten die Ausübung ihrer Tätigkeit wie bisher im freiberuflichen Rahmen rechtlich abgesichert wird.

Flugrettung für die Zukunft gesicher

Durch die nunmehr vertraglich gesicherten Rahmenbedingungen wird sichergestellt, dass in Kärnten die Leistungen der Flugrettungen flächendeckend erbracht werden und eine Eintreffzeit von längstens 15 Minuten am Einsatzort nicht überschritten wird.

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst gesichert

Die Versorgungssicherheit der Bevölkerung wurde durch den hausärztlichen Bereitschaftsdienst neu aufgestellt. Medizinische Fragen können bereits vorab durch einen Telefonarzt geklärt werden. Zusätzlich wurde eine Entlastung für die Dienst versehenden Ärztinnen und Ärzte erreicht.

FH Kärnten – Josef Ressel Forschungsinstitut

1,7 Millionen Euro fließen vom Wissenschaftsministerium zur Finanzierung dieses österreichweit erst 5. JR-Instituts an den Standort FH Villach. Erforscht und entwickelt werden konfigurierbare, integrierte Hochfrequenz-Systeme und Schaltungen für drahtlose Kommunikationsgeräte wie Smartphones, Tablets oder Datenmodems im Heimbereich.

Lakeside Park

Vierte Ausbaustufe abgeschlossen - Erweiterung auf 34.000 Quadratmeter Nutzfläche. 62 Unternehmen sind mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tätig.

Kooperation mit Joanneum Research

Land Kärnten beteiligt sich an international hoch angesehenem steirischem Forschungsinstitut Joanneum Research. Ergebnis: Eröffnung eines Forschungsinstituts für Robotics in Klagenfurt. Bis zu 40 Forscherinnen und Forscher sind tätig, enge Zusammenarbeit mit Lakeside Park und Fakultät für Technische Wissenschaften der Alpen Adria Universität.

Infineon setzt auf Standort Villach

Investitionen und Forschungsaufwendungen in der Höhe von insgesamt 290 Millionen Euro und die Schaffung von etwa 200 neuen Arbeitsplätzen - vorrangig in F&E in den Jahren 2014 bis 2017. „Pilotraum Industrie 4.0“. 2017 setzt Infineon erneut ein deutliches Zeichen am Standort Villach: 35 Millionen Euro investiert die Münchner Konzernmutter zur Schaffung eines Kompetenzzentrums für Energiesparchips aus dem neuen Halbleitermaterial Siliziumkarbid.

Lehrlingsförderung itL@bs:

In den vom Land mitfinanzierten Überbetrieblichen Lehrwerkstätten werden Jugendliche, die auf normalem Weg keinen Lehrplatz finden, im zukunftssträchtigen Bereich der Medien- und Informationstechnologie ausgebildet. 300 Lehrlinge machten bereits ihren Abschluss, die Vermittlungsquote in den Arbeitsmarkt liegt bei 80 Prozent.

Lehrlingsoffensive

Das Land Kärnten fördert auch 2016 außerplanmäßige Lehrstellen in Betrieben. Rund 90 neue Lehrstellen wurden damit in nur einem Jahr geschaffen.

Jugend-Mobil-Ticket

Um 96 Euro können Jugendliche ein Jahr lang sämtliche Verbindungen des öffentlichen Verkehrs in Kärnten nutzen - wohin sie wollen, wann und sooft sie wollen.

Freie Fahrt für Anlehrlinge

Freifahrt für Anlehrlinge im Bereich der Behindertenhilfe umgesetzt. Im Sinne der Chancengleichheit erhalten Anlehrlinge mit Beeinträchtigung, die halbintern in einem Anlehrbetrieb der Behindertenhilfe oder einer vergleichbaren Einrichtung tätig sind, bis zum vollendeten 24. Lebensjahr die Möglichkeit, wie andere Lehrlinge auch, die Grundkarte für die Anlehrfreifahrt sowie das Jugendmobilticket der Kärntner Linien zu nützen.

Flextronics Product Innovation Center

Es ist das dritte innerhalb des weltweit tätigen Konzerns mit Standorten in 30 Ländern und das erste in Europa. Gerade in Zeiten, in denen die Arbeitslosigkeit hoch ist und Unternehmen ihren Betrieb einstellen müssen, sind Investitionen wie sie Flextronics tätigt und damit Arbeitsplätze sichert, ein starkes Signal an und für den Standort Kärnten! 10 Millionen Euro wurden investiert.

Bosch-Mahle-Turboladerwerk

Investitionen in der Höhe von 76,9 Mio. Euro. 4,1 Mio. Förderung aus EFRE-Mitteln plus 4,1 Mio. Euro KWF - damit werden Arbeitsplätze nachhaltig abgesichert.

Koralmbahn - Mitfinanzierung der EU

Mit dem Beschluss zu Finanzierung wurden die Weichen in eine positive Zukunft gestellt. Die Koralmbahn mit dem Koralmtunnel ist ein wichtiger Beitrag zu Kärntens Gatewayfunktion in Richtung Adria und Balkan, sie schafft und sichert Arbeitsplätze und Wohlstand und sie lässt auf neue Betriebsansiedlungen hoffen. Denn dort, wo es optimale Verkehrsanbindung und Infrastruktur gibt, lassen sich Firmen nieder und werden Arbeitsplätze geschaffen. In Zukunft - Fertigstellung der Koralmbahn ist für 2023 avisiert - erreicht man Graz von Klagenfurt aus in 45 Minuten und Wien in 2,5 Stunden.

Entpolitisierung von Aufsichtsräten

Wie von Peter Kaiser versprochen, wurden alle Aufsichtsräte von Landesgesellschaften mit Experten besetzt. Politische Vertreter werden nur dort eingesetzt, wo es das Gesetz so vorsieht.

Kärntner Jugendschutzgesetz angepasst

So wurden zum Beispiel E-Shishas und E-Zigaretten für untere 16-Jährige verboten.

Land Kärnten und RWE bekräftigen Partnerschaft

LH Kaiser und RWE-Vorstand Terium: Partnerschaft ist Erfolgsmodell - Weiter gemeinsam für offensive Zukunftsstrategien - Verkauf von Anteilen oder Assets der Kelag ausgeschlossen.

Kostenloser Betriebskostencheck

Service für alle Kärntnerinnen und Kärntner: Experten der Arbeiterkammer überprüfen kostenlos Betriebskostenabrechnungen. Rund 2500 Bürgerinnen und Bürger nahmen dieses vom Land finanzierte Service bereits in Anspruch.

PädagogInnenausbildung neu

Kärnten arbeitet im Entwicklungsverbund Süd-Ost gemeinsam mit Steiermark und Burgenland an Schwerpunkten für die neuen Lehrpläne in der Lehrerausbildung.

Neue Raumordnung

Zersiedelung wird gestoppt, Aufrechterhaltung von Kanal- u Wasser usw. finanzierbar gemacht.

Neue wirkungsorientierte Finanzpolitik

Schwerpunkte: Stabilitätspakt erfüllen, Eindämmung der Ausgaben. Trotz Spargebot Investitionen in Bildung, Arbeitsplätze und Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Um eine bessere Steuerung und eine transparente Finanzgebarung zu gewährleisten wurde das Rechnungswesensystem des Landes Kärntens von der Kameralistik auf die doppelte Buchhaltung (Doppik) umgestellt.



Unterstützung für zukünftige Medizinstudenten

Vorbereitungskurse für angehende Medizinstudenten wurden eingerichtet. Kärntnerinnen und Kärntner sollen so auf die Aufnahmeprüfung zum Medizinstudium vorbereitet werden, um den Kärntner Ärztenachwuchs sicherzustellen.

Arbeitsstiftungen eingerichtet

Arbeitsstiftungen sollen Chance bieten, sich beruflich völlig neu zu orientieren. Nicht selten wird aus einem Maschinenschlosser ein begeisterter Krankenpfleger. Trainerinnen und Trainer der Kärntner Arbeitsstiftungen stehen jenen Menschen zur Verfügung, die aufgrund von Insolvenzanmeldung ihres Dienstgebers ihren Arbeitsplatz verloren haben.

Aufgabenreform: Pilotprojekt in BH Hermagor

Angelegenheiten und Aufgaben der örtlichen Baupolizei betreffend baulicher Anlagen, die auch einer gewerberechtlichen und wasserrechtlichen Genehmigung bedürfen, werden künftig an die Bezirkshauptmannschaft Hermagor übertragen.

24 Millionen Euro Investition bei Mondi

Wichtig für Wirtschaft und Arbeitsplätze - Klares Bekenntnis zu Kärnten als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Mondi hatte bereits im Jahr 2013 60 Mio. Euro in den Laugenverbrennungskessel investiert.

www.jobs4technology.at

Gemeinschaftsprojekt von zehn Trägerorganisationen aus Wirtschaft, Bildung und Interessensvertretung, um dem Fachkräftemangel in Kärnten entgegenzutreten sowie den Nachwuchs für die Technologiebranche zu fördern und zu vernetzen.

Qualitätsoffensive im zweisprachigen Unterricht

Verbesserungen für die stetig wachsende Zahl an Schülerinnen und Schülern die den zweisprachigen Unterricht besuchen.

Einsetzung Dialogforum

Zur positiven Weiterentwicklung des gemischtsprachigen Gebietes in Kärnten setzt Landeshauptmann Peter Kaiser bei regelmäßigen Gesprächen auf gegenseitigen Respekt, Wertschätzung und das gemeinsame Ziel, an einem Strang ziehend, Kärnten nach vorne zu bringen.

Neue Turnusärzteausbildung

Praktikum bei niedergelassenen Ärzten für Turnusärzte; Pflegepersonal übernimmt Routinearbeiten (Blutabnahme, Protokolle, ...).

Integrationsprojekt Hermagor

„Migration als Chance für den ländlichen Raum - Integration durch Qualifikation“. Die Ziele sind die Hebung der Deutsch-Sprachkenntnisse sowie die Integration in Berufswelt und in das gesellschaftliche Leben.

Schüler nach Brüssel

Schulreisen nach Brüssel werden vom Land finanziell unterstützt.

Open Government Data

Land Kärnten sorgt mit OGD für mehr Transparenz und Partizipation durch Zugang zu umfangreichem Datenschatz des Landes. Zusätzlich gibt es durch den KWF Prämien für Geschäftsentwicklungsmodelle.

Rettung der Sommer Musi

ORF wurde davon überzeugt, Musi Open Air weiter auszustrahlen - damit werden eindrucksvolle Bilder aus Kärnten in 700.000 bis 800.000 Haushalte in Deutschland, Österreich und Schweiz empfangen und bewirken volle Betten in Bad Kleinkirchheim.

Rettung des Bachmann-Preises

Durch engagierte Gespräche im Hintergrund, bei denen Landeshauptmann Peter Kaiser die Fäden zog, konnte dieses literarische Schaufenster nach Kärnten für die Zukunft gesichert werden.

Rettung Bunkermuseum

Belegt die verbesserte Gesprächsbasis seitens des Landes mit dem Bund.

Rettung des Mozartheims

Der Fortbestand des Studentenwohnheimes konnte gesichert werden.



Für Kärnten arbeiten wir laufend an

Mehr Gerechtigkeit

Schluss mit der Steuergeld verschwendenden Brot- und Spiele-Politik. Unser Hauptaugenmerk liegt auf Investitionen, die sozialen Wohlstand der arbeitenden Bevölkerung nachhaltig sichern: Beste Bildung, leistbares Leben, gute Arbeit, gesunde Zukunft, solidarische Gemeinschaft.

Umsetzung des Regierungsprogramms

Das gesamte Regierungsprogramm der Kärntner Zukunftskoalition auf der Homepage der Kärntner Landesregierung. www.ktn.gv.at/27987_DE



